



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

Budgetdienst

**Bundesvoranschlagsentwurf 2016**  
**Untergliederungsanalyse**  
**UG 11-Inneres**

November 2015



## Vorbemerkung zur Untergliederungsanalyse

Mit der Untergliederungsanalyse gibt der Budgetdienst einen komprimierten Überblick über die wesentlichen Entwicklungen der betreffenden Untergliederung. Die Informationen aus dem Bundesvoranschlagsentwurf 2016 werden dazu teilweise neu aufbereitet und mit Daten aus anderen Dokumenten (z.B. Finanzrahmen, Strategiebericht, Wirkungscontrollingbericht) ergänzt, um einen Mehrwert durch umfassendere Betrachtungen oder andere Sichtweisen auf das Budget zu ermöglichen.

Die einzelnen Kapitel sehen neben einer Zusammenfassung einen Überblick über die wesentlichen Eckwerte der Untergliederung und die Auszahlungsschwerpunkte gemäß dem Strategiebericht vor. Die Entwicklung der Untergliederung wird in einer mittelfristigen Perspektive bis zum Jahr 2019 dargestellt und grafisch mit relevanten Makroindikatoren (Verbraucherpreisindex, Index nominelles BIP, Gesamthaushalt) in Beziehung gesetzt. Dazu beschreibt der Budgetdienst aus seiner Sicht wichtige Entwicklungen der Untergliederung oder des Umfelds.

Der BVA-E 2016 wird unter Einbeziehung unterschiedlicher Aspekte sowohl des Ergebnisses als auch des Finanzierungshaushalts analysiert. Zusatzinformationen zu den Budgetunterlagen liefern dazu insbesondere die finanzielle Übersicht über sämtliche Global- und Detailbudgets der Untergliederung mit der Darstellung der Entwicklung seit 2013 sowie die Übersicht über die wesentlichen Finanzpositionen auf Basis des Finanzierungshaushalts (jeweils mit einem Vergleich zum BVA 2015). Sodann wird der Ergebnishaushalt in der ökonomischen Gliederung mit den wesentlichen Positionen ebenfalls seit 2013 dargestellt. Dadurch werden auf Untergliederungsebene in dieser Form nicht verfügbare Übersichten aus der Ergebnisrechnung (z.B. zum Personalaufwand, zum betrieblichen Sachaufwand oder zum Transferaufwand) ermöglicht.

Ausführungen zur Entwicklung der Rücklagen sowie zur Entwicklung des Personalbestands und des Personalaufwands ergänzen die Finanzanalyse.

Abschließend erfolgt eine Kurzanalyse der Wirkungsinformation auf Untergliederungsebene, die der Budgetdienst in einem Anhang komprimiert zusammengestellt hat. Dabei wurden die Kennzahlen zu den Wirkungszielen neu aufbereitet und zusätzlich zu den Budgetangaben die Istzustände für 2013 und 2014 auch den seinerzeitigen Zielzuständen gegenübergestellt (dem BVA 2015 entnommen).



## Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung.....	4
2	Überblick über die Untergliederung .....	5
3	Entwicklung der Untergliederung.....	7
3.1	Mittelfristige budgetäre Entwicklung .....	7
3.2	Anmerkungen.....	9
4	Bundesvoranschlagsentwurf 2016.....	13
4.1	Finanzierungshaushalt auf Globalbudgetebene.....	13
4.2	Ergebnishaushalt in ökonomischer Gliederung.....	15
4.3	Wesentliche Entwicklungen/Veränderungen.....	15
4.4	Unterschiede zwischen Finanzierungs- und Ergebnishaushalt .....	16
5	Rücklagen .....	17
6	Ausgliederungen und Beteiligungen .....	18
7	Personal.....	18
8	Wirkungsorientierung .....	19



## 1 Zusammenfassung

Die Auszahlungen der Untergliederung (UG) 11-Inneres betragen im Bundesvoranschlagsentwurf (BVA-E) 2016 rd. 3 Mrd. EUR und steigen gegenüber dem Vorjahr um 19,7 % bzw. 498 Mio. EUR. Der größte Teil dieser Erhöhung ergibt sich aus den zusätzlichen Mitteln für die Grundversorgung von AsylwerberInnen im Ausmaß von 420 Mio. EUR. Weitere 72 Mio. EUR werden für die Sicherheitsoffensive bereitgestellt.

Die Einzahlungen steigen im BVA-E 2016 um 45 Mio. EUR auf 168 Mio. EUR. Diese Steigerung ergibt sich aus den höheren Refundierungen der Länder für vom Bund betreute AsylwerberInnen (+36 Mio. EUR). Weitere Erhöhungen gibt es bei den Strafgeldeinnahmen (+5 Mio. EUR) und den Kostenersätzen der EU für Integrationsprojekte (+4 Mio. EUR).

Der Nettofinanzierungsbedarf lt. BVA-E 2016 wird rd. 2,9 Mrd. EUR betragen, das entspricht einer Steigerung von 18,8 % bzw. 452,6 Mio. EUR gegeben dem Vorjahr.

Die größten Herausforderungen für das Ressort liegen einerseits in der dramatischen Zunahme an Flüchtlingen, andererseits in sicherheitspolitischen Aspekten, die sich als Folge vermehrter Terroranschläge in Europa ergeben. Im laufenden Jahr haben mit Ende Oktober 2015 bereits 66.290 Personen in Österreich Asyl beantragt. Die Schätzungen des BMI gehen bis zum Jahresende derzeit von deutlich mehr als den zuletzt angenommenen 80.000 Asylanträgen aus. Durch eine Novelle zum BFG 2015 soll dem BMI eine Überschreitungsermächtigung im Ausmaß von 302,8 Mio. EUR eingeräumt werden. Im BVA-E 2016 sind Mehrkosten für die Grundversorgung iHv 420 Mio. EUR vorgesehen.

Noch nicht im vorliegenden BVA-E 2016 enthalten sind auch die in einem Ministerratsvortrag vom 28. Oktober 2015 enthaltenen Maßnahmen. 1.000 PolizistInnen werden durch das Vorziehen bereits bestehender und vereinbarter Aufnahmen im Rahmen des Sicherheitspakets rekrutiert. Sollte wegen der weiterhin starken Flüchtlingsströme ein höherer Bedarf bestehen, so kann das BMI in Absprache mit dem BKA und dem BMF bis zu 2.000 weitere PolizistInnen und bis zu 500 zusätzliche MitarbeiterInnen für das Bundesamt für Fremdenrecht und Asylwesen beschäftigen. Aufgrund der unbekanntenen Entwicklung der Flüchtlingsströme im Jahr 2016, für die noch keine Vorsorgen getroffen wurden, ist es aus Sicht des Budgetdienstes daher wahrscheinlich, dass 2016 zusätzliche Mittel bereitgestellt werden müssen.



## 2 Überblick über die Untergliederung

Der Finanzierungs- und der Ergebnishaushalt der Untergliederung sehen folgende Eckwerte für die Jahre 2013 bis 2016 vor:

### Finanzierungs- und Ergebnishaushalt

in Mio. EUR					
Finanzierungshaushalt					
UG 11 Inneres	Erfolg 2013	Erfolg 2014	BVA 2015	BVA-E 2016	%-Diff. BVA 2015 - BVA-E 2016
Auszahlungen	2.523,776	2.600,340	2.529,931	3.027,591	+19,7
Einzahlungen	142,029	128,127	122,771	167,771	+36,7
<b>Nettofinanzierungsbedarf</b>	<b>-2.381,748</b>	<b>-2.472,214</b>	<b>-2.407,160</b>	<b>-2.859,820</b>	<b>+18,8</b>
in Mio. EUR					
Ergebnishaushalt					
Aufwendungen	2.573,976	2.633,327	2.568,034	3.041,664	+18,4
Erträge	168,425	134,291	144,094	175,286	+21,6
<b>Nettoergebnis</b>	<b>-2.405,551</b>	<b>-2.499,036</b>	<b>-2.423,940</b>	<b>-2.866,378</b>	<b>+18,3</b>

Quellen: BRA, BVA-E 2016

Im Finanzierungshaushalt der UG 11-Inneres werden im BVA-E 2016 Auszahlungen iHv 3,028 Mrd. EUR veranschlagt, das entspricht einer Steigerung von 19,7 % gegenüber dem BVA 2015. Durch eine Novelle zum BFG 2015 soll dem BMI eine Überschreitungsermächtigung im Ausmaß von 302,8 Mio. EUR<sup>1</sup>, eingeräumt werden, wodurch sich die Auszahlungen im BVA 2015 auf 2,833 Mrd. EUR erhöhen würden. Die Auszahlungen im BVA-E 2016 wären dann um 195,3 Mio. EUR bzw. 6,9 % höher als im Vorjahr.

Die Einzahlungen sind im BVA-E 2016 um 36,7 % oder 167,8 Mio. EUR höher veranschlagt als im Vorjahr.

Im Ergebnishaushalt werden die Aufwendungen laut BVA-E 2016 3,0 Mrd. EUR betragen, was einem Plus von 18,4 % entspricht. Die Erträge steigen um 21,6 % auf 175,3 Mio. EUR.

<sup>1</sup> 72 Mio. EUR für die Sicherheitsoffensive, 230 Mio. EUR für Maßnahmen im Zusammenhang mit den erhöhten Flüchtlingszahlen, 0,75 Mio. EUR für Zahlungen im Zusammenhang mit dem Kontenregister

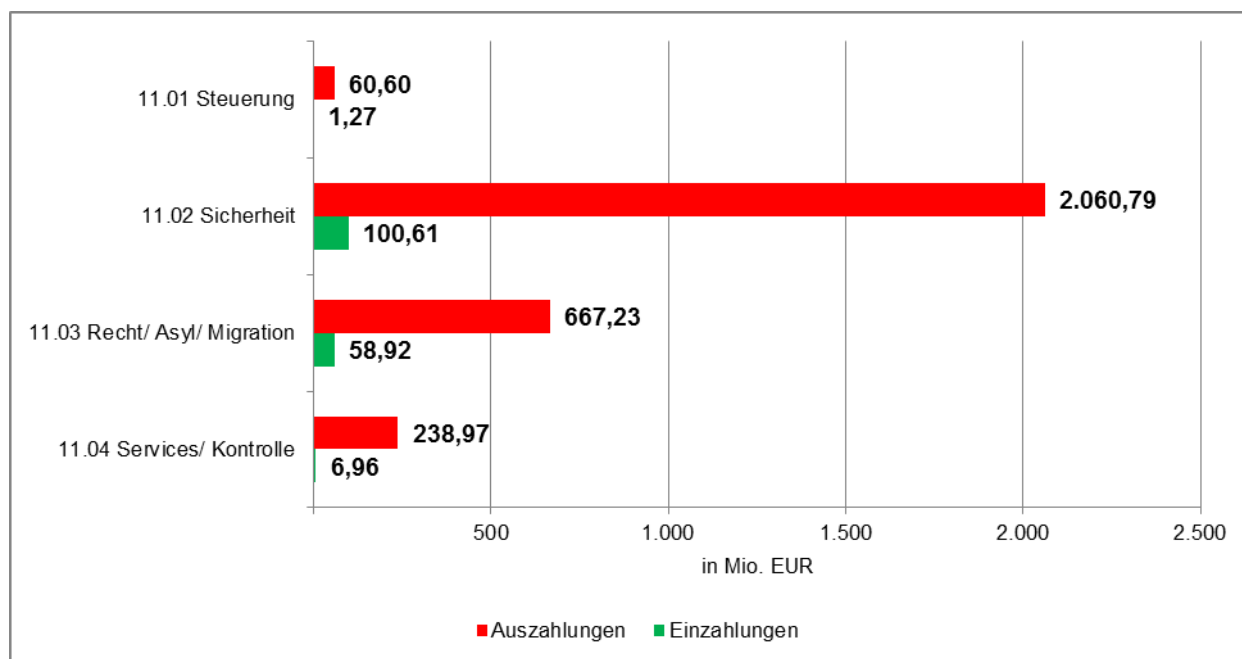


Der Strategiebericht zum BFRG 2016 – 2019 sieht für die Untergliederung die nachfolgenden **Auszahlungsschwerpunkte** vor:

- Personalbereich
- Ausstattung und Ausrüstung der Exekutive
- Grundversorgung
- Zivildienst
- Bereitstellung der erforderlichen Infrastruktur

Gemäß dem Finanzierungshaushalt verteilen sich die Auszahlungen und Einzahlungen der Untergliederung auf folgende **Globalbudgets**:

#### Aus- und Einzahlungen in den Globalbudgets



Quelle: BVA-E 2016

Das mit Abstand größte Globalbudget (GB) der UG 11-Inneres ist das GB 11.02-Sicherheit mit 2,1 Mrd. EUR, dahinter folgen das GB 11.03-Recht/Asyl/Migration mit 667,2 Mio. EUR, das GB 11.04-Services/Kontrolle mit 239,0 Mio. EUR und das GB 11.01-Steuerung mit 60,6 Mio. EUR.

Im Verhältnis zu den Auszahlungen spielen die Einzahlungen in der UG 11-Inneres nur eine untergeordnete Rolle, wobei auch hier das GB 11.02-Sicherheit mit 100,6 Mio. EUR die größten Einzahlungen aufweist.



### 3 Entwicklung der Untergliederung

#### 3.1 Mittelfristige budgetäre Entwicklung

Die nachfolgenden Tabellen und Darstellungen zeigen die Entwicklung der Untergliederung in einer mittel- und längerfristigen Betrachtung und setzen diese zu makroökonomischen Größen und zur Entwicklung des Gesamthaushalts in Beziehung:

#### Finanzierungshaushalt (2012 bis 2019)

in Mio. EUR								
Finanzierungshaushalt								
UG 11 Inneres	Erfolg 2012	Erfolg 2013	Erfolg 2014	BVA 2015	BVA-E 2016	BFRG 2017	BFRG 2018	BFRG 2019
<b>Auszahlungen</b>	<b>2.404,13</b>	<b>2.523,78</b>	<b>2.600,34</b>	<b>2.529,93</b>	<b>3.027,59</b>	<b>2.662,63</b>	<b>2.721,20</b>	<b>2.704,03</b>
in % der Gesamtauszahlungen	3,30%	3,34%	3,48%	3,39%	3,93%	3,44%	3,45%	3,37%
jährliche Veränderung in %	+4,76%	+4,98%	+3,03%	-2,71%	+19,67%	-12,05%	+2,20%	-0,63%
<b>Einzahlungen</b>	<b>136,27</b>	<b>142,03</b>	<b>128,13</b>	<b>122,77</b>	<b>167,77</b>	<b>n.v.</b>	<b>n.v.</b>	<b>n.v.</b>
in % der Gesamteinzahlungen	0,21%	0,20%	0,18%	0,17%	0,23%	n.v.	n.v.	n.v.
jährliche Veränderung in %	+8,12%	+4,23%	-9,79%	-4,18%	+36,65%	-	-	-
<b>Nettofinanzierungsbedarf</b>	<b>-2.267,87</b>	<b>-2.381,75</b>	<b>-2.472,21</b>	<b>-2.407,16</b>	<b>-2.859,82</b>	-	-	-

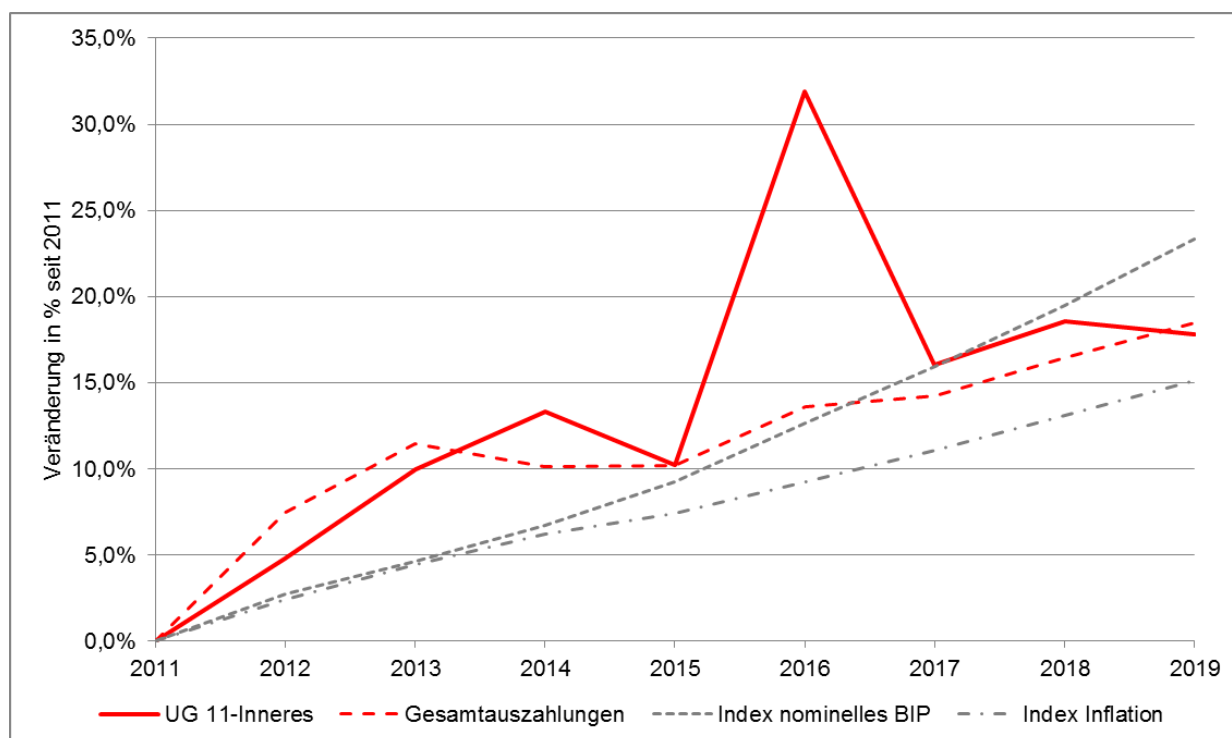
Quellen: BRA, BVA-E 2016, BFRG 2016 – 2019

Die Entwicklung der Auszahlungen spiegelt deutlich die aktuellen Entwicklungen für das Ressort wider. Der Zustrom an AsylwerberInnen führt 2016 zu dem starken budgetierten Anstieg der Auszahlungen von 497,7 Mio. EUR (+19,7 %), wobei auch der Erfolg 2015 über dem Voranschlag für 2015 liegen wird. Ein weiterer Aspekt sind die Mehrauszahlungen für die Sicherheitsoffensive, die die Bundesregierung im Jänner 2015 beschlossen hat.

In den Folgejahren werden die Zuwachsraten nach den vorliegenden Planungen wieder deutlich zurückgehen. So rechnet die Bundesregierung für 2017 mit einem Rückgang der Auszahlungen um 12,05 %. Für 2018 wird ein moderater Zuwachs um 2,20 % erwartet. 2019 sollen die Auszahlungen dann lediglich um 0,63 % wachsen.



## Entwicklung der Auszahlungen (2011 bis 2019)



Quellen: BRA, BVA-E 2016, BFRG 2016 – 2019

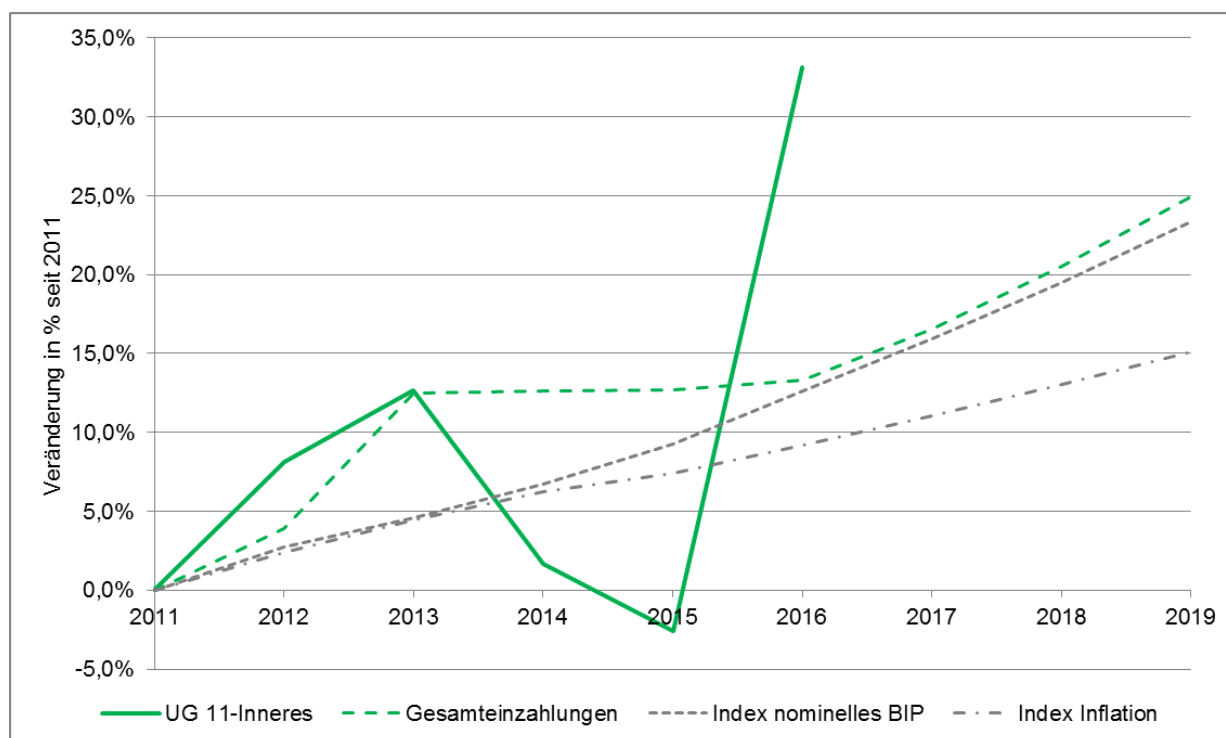
Bedingt durch die starke Steigerung im Jahr 2016 steigt auch der Anteil der UG 11-Inneres an den Gesamtauszahlungen des Bundesbudgets um 0,54 %-Punkte auf 3,93 %. Für die Folgejahre soll der Anteil der Auszahlungen der UG an den Gesamtauszahlungen wieder rd. 3,4 % betragen und somit im langjährigen Durchschnitt liegen.<sup>2</sup>

<sup>2</sup> Gemäß Bundesministeriengesetz-Novelle 2014 wurde im Jahr 2014 der Bereich Integration für die Monate Jänner und Februar in der UG 11-Inneres verrechnet, seit März 2014 erfolgt die Verrechnung in der UG 12-Äußeres.





## Entwicklung der Einzahlungen (2011 bis 2019)



Quellen: BRA, BVA-E 2016, BFRG 2016 – 2019

Die Steigerung der Einzahlungen wird 45 Mio. EUR ausmachen, wobei dieser Zuwachs zum größten Teil (+36,0 Mio. EUR) auf höhere Refundierungsleistungen der Länder für die Grundversorgung zurückgeht. Im Bereich der Grundversorgung werden die Kosten im Ausmaß von 60:40 zwischen Bund und Ländern geteilt, was bei einem Anstieg der Auszahlungen in diesem Bereich auch zu einem Anstieg der Einzahlungen aufgrund von Refundierungszahlungen der Länder führt.

Weitere Mehreinzahlungen sind erwartete höhere Strafgeleinnahmen (+5,0 Mio. EUR) sowie höhere Kostenersätze der EU für Projekte im Rahmen des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (+4,0 Mio. EUR).

### 3.2 Anmerkungen

Die größten Herausforderungen für das Ressort liegen einerseits in der dramatischen Zunahme an Flüchtlingen, andererseits in sicherheitspolitischen Aspekten, die sich im Zuge vermehrter Terroranschläge in Europa ergeben haben.



## Flüchtlinge und AsylwerberInnen

Im laufenden Jahr haben mit Ende Oktober 2015 bereits 66.290 Personen in Österreich Asyl beantragt. Die Schätzungen des BMI gehen bis zum Jahresende derzeit von deutlich mehr als den zuletzt angenommenen 80.000 Asylanträgen aus. Seit Anfang September 2015 haben über 480.000 Personen als „Transitflüchtlinge“ die österreichischen Grenzen überschritten und mussten versorgt und weitertransportiert werden.

Die durchschnittlichen Kosten pro AsylwerberIn in Ganzjahresbetreuung in der Grundversorgung beliefen sich 2014 gemäß der Übersicht über die österreichische Haushaltsplanung auf rd. 10.000 EUR, wobei 9.593 EUR auf gesetzlich geregelten Ansprüchen beruhten. Für 2016 steigt dieser Betrag um 894 EUR auf 10.487 EUR an. Durch eine Novelle zum BFG 2015 soll dem BMI im Zusammenhang mit dem anhaltenden Zustrom von AsylwerberInnen eine Überschreitungsermächtigung im Ausmaß von 302,8 Mio. EUR eingeräumt werden. Im BVA-E 2016 sind Mehrkosten für die Grundversorgung iHv 420 Mio. EUR vorgesehen.

Die im Zuge der aktuellen Flüchtlingswelle für „Transitflüchtlinge“ ohne Aufenthaltsrecht auf den verschiedensten Ebenen entstandenen Kosten haben hingegen zu zahlreichen offenen Fragen geführt, die erhebliche budgetäre Auswirkungen für die einzelnen Gebietskörperschaftsebenen und die betroffenen Bundesministerien haben. In einem Ministerratsvortrag vom 29. September 2015 wurden zur Kostentragung rechtliche Kurzeinschätzungen des Verfassungsdienstes sowie der Rechtssektion des BMI vorgelegt und von der Bundesregierung zur Kenntnis genommen. Gemäß § 2 Finanzverfassungsgesetz (F-VG 1948) tragen die Gebietskörperschaften, sofern die zuständige Gesetzgebung nichts anderes vorsieht, den Aufwand, der sich aus der Besorgung ihrer Aufgaben ergibt. Maßnahmen für „Transitflüchtlinge“, wie z.B. im Auftrag der Behörden erbrachte Transporte von Flüchtlingen durch die ÖBB und private Unternehmen, in diesem Zusammenhang errichtete Notunterkünfte und zur Verfügung gestellte Verpflegung sowie Bereitstellung von Gegenständen des täglichen Gebrauchs, fallen in den Vollzugsbereich des Bundes (Kompetenztatbestände: Überwachung des Eintrittes in das Bundesgebiet und des Austrittes aus ihm; Ausweisung und Abschiebung; Asyl bzw. Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit) und sind daher vom Bund zu tragen. Gemäß dem Bundesministeriengesetz ressortieren diese Materien zum BMI. Greifen Sicherheitsbehörden dabei auf Private zurück, werden diese als VerwaltungshelferInnen tätig. Länderkompetenzen können aus dem Kompetenztatbestand „Armenwesen“ bei der Notverpflegung bzw. bei Notunterkünften berührt sein. Damit wäre aber der Großteil der Kosten für „Transitflüchtlinge“ von BMI zu tragen, was im BVA-E 2016 noch nicht berücksichtigt ist.



Durch die Verlängerung der Grenzkontrollverordnung (BGBl. II Nr. 260/2015) der Bundesministerin für Inneres (BGBl. II Nr. 332/2015) wird das Schengen-System bis 15. Februar 2016 außer Kraft gesetzt und Grenzkontrollen an den Binnengrenzen wieder eingeführt. Dabei sichert die Polizei die Grenzübergänge und das Bundesheer die grüne Grenze. Dem BMI entstehen dadurch höhere Personalkosten, insbesondere durch Mehrleistungsvergütungen.

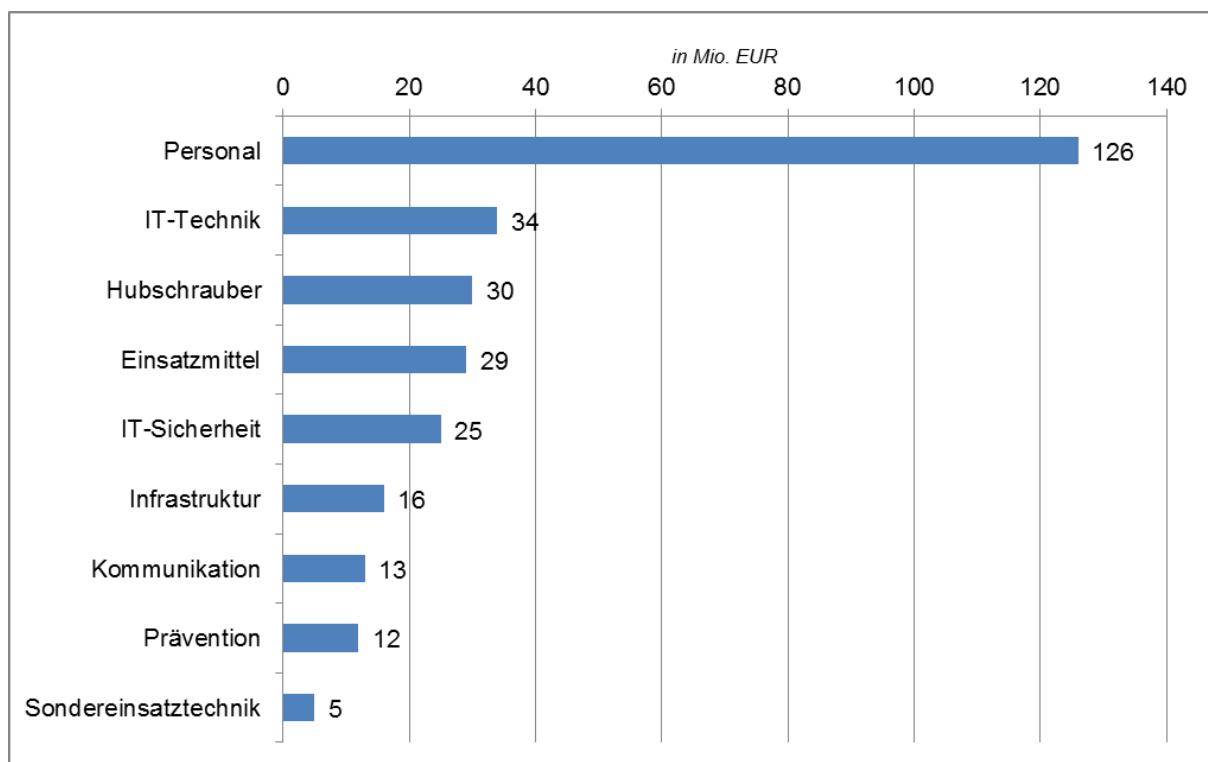
Noch nicht im vorliegenden BVA-E 2016 berücksichtigt sind auch die in einem Ministerratsvortrag vom 28. Oktober 2015 enthaltenen Maßnahmen. 1.000 PolizistInnen werden durch das Vorziehen bereits bestehender und vereinbarter Aufnahmen im Rahmen des Sicherheitspakets rekrutiert. Sollte wegen der weiterhin starken Flüchtlingsströme ein höherer Bedarf bestehen, so kann das BMI in Absprache mit dem BKA und dem BMF bis zu 2.000 weitere PolizistInnen und bis zu 500 zusätzliche MitarbeiterInnen für das Bundesamt für Fremdenrecht und Asylwesen (BFA) beschäftigen. Personelle Aufstockungen, wie sie für 2016 vorgesehen sind, haben eine gewisse Vorlaufzeit bis sie zu Entlastungen führen. Entsprechendes Personal muss gesucht und in weiterer Folge auch geschult werden was einige Monate in Anspruch nimmt. Bereits jetzt hat sich ein großer Verfahrensstau gebildet, der nur langsam abgebaut werden kann. Sollten Verfahren (einschließlich der Rechtsmittelverfahren) länger als 12 Monate dauern, so sind die Kosten der Grundversorgungen zur Gänze vom Bund zu tragen.



## Sicherheitsoffensive

Entsprechend der veränderten sicherheitspolitischen Lage wird das Budget für die innere Sicherheit aufgestockt. Dazu fasste die Bundesregierung am 20. Jänner 2015 einen entsprechenden Ministerratsbeschluss, der dem Innenressort bis 2018 zusätzliche Mittel im Ausmaß von bis zu 290 Mio. EUR<sup>3</sup> zusichert. Für das Jahr 2016 fließen dem Innenressort unter diesem Titel 72 Mio. EUR zu, wobei in den Budgetunterlagen nicht näher erläutert wird, wofür diese im Detail verwendet werden sollen. Insgesamt sieht die Sicherheitsoffensive folgende Investitionen vor:

### Sicherheitsoffensive 2015 – 2018



Quelle: Ministerratsvortrag 20. Jänner 2015

<sup>3</sup> Sollten keine Hubschrauber angeschafft werden, reduziert sich der Betrag auf bis zu 260 Mio. EUR.



## 4 Bundesvoranschlagsentwurf 2016

### 4.1 Finanzierungshaushalt auf Globalbudgetebene

#### Aus- und Einzahlungen nach Globalbudgets

in Mio. EUR					
Finanzierungshaushalt					
UG 11 Inneres	Erfolg 2013	Erfolg 2014	BVA 2015	BVA-E 2016	%-Diff. BVA 2015 - BVA-E 2016
<b>11 Auszahlungen</b>	<b>2.523,78</b>	<b>2.600,34</b>	<b>2.529,93</b>	<b>3.027,59</b>	<b>19,7%</b>
<b>11.01 Steuerung</b>	<b>61,83</b>	<b>57,40</b>	<b>59,29</b>	<b>60,60</b>	<b>2,2%</b>
11.01.01 Zentralstelle	33,28	29,05	33,26	34,05	2,4%
11.01.02 Sicherheitsakademie	28,55	28,35	26,02	26,54	2,0%
<b>11.02 Sicherheit</b>	<b>1.990,92</b>	<b>2.041,10</b>	<b>2.027,14</b>	<b>2.060,79</b>	<b>1,7%</b>
11.02.01 Landespolizeidirektionen	1.789,77	1.844,58	1.831,52	1.854,93	1,3%
11.02.02 Auslandseinsätze	4,26	4,49	4,91	4,79	-2,6%
11.02.03 Einsatzkommando- Cobra	49,00	57,56	54,75	61,82	12,9%
11.02.04 Grenz- , Visa- und Rückführungswesen	12,65	4,36	4,50	7,62	69,5%
11.02.05 Staatl. Krisen- und Katastrophenschutzmanagement	6,69	7,72	7,54	7,77	3,1%
11.02.06 Bundeskriminalamt	60,17	58,13	58,32	60,25	3,3%
11.02.07 Flugpolizei	12,16	12,24	12,30	13,81	12,2%
11.02.08 Zentrale Sicherheitsaufgaben	56,23	52,03	53,30	49,81	-6,5%
<b>11.03 Recht/ Asyl/ Migration</b>	<b>259,14</b>	<b>283,84</b>	<b>251,55</b>	<b>667,23</b>	<b>165,2%</b>
11.03.01 Betreuung/ Grundversorgung	121,64	158,80	125,69	545,69	334,2%
11.03.02 Integration	31,56	2,38			-
11.03.03 Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl	26,14	44,18	47,67	55,53	16,5%
11.03.04 Zivildienst	58,97	59,77	60,62	46,29	-23,6%
11.03.05 Legistik und rechtliche Angelegenheiten	20,83	18,72	17,58	19,74	12,3%
<b>11.04 Services/ Kontrolle</b>	<b>211,89</b>	<b>217,99</b>	<b>191,96</b>	<b>238,97</b>	<b>24,5%</b>
11.04.01 Gedenkstättenwesen	5,58	4,02	4,13	4,13	0,0%
11.04.02 Bundesamt zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung	7,64	7,77	8,37	8,62	3,0%
11.04.03 Bau/ Liegenschaften (zentrale Dienste)	84,72	89,09	68,14	93,09	36,6%
11.04.04 Kommunikations- und Informationstechnologie (zentrale Dienste)	95,79	99,77	90,29	112,57	24,7%
11.04.05 Sonstige Serviceleistungen	18,16	17,34	21,03	20,56	-2,2%
<b>11 Einzahlungen</b>	<b>142,03</b>	<b>128,13</b>	<b>122,77</b>	<b>167,77</b>	<b>36,7%</b>
<b>11.01 Steuerung</b>	<b>1,24</b>	<b>1,89</b>	<b>1,28</b>	<b>1,27</b>	<b>-0,8%</b>
11.01.01 Zentralstelle	0,41	0,31	0,26	0,36	39,2%
11.01.02 Sicherheitsakademie	0,82	1,57	1,03	0,92	-10,7%
<b>11.02 Sicherheit</b>	<b>114,60</b>	<b>103,30</b>	<b>95,60</b>	<b>100,61</b>	<b>5,2%</b>
11.02.01 Landespolizeidirektionen	90,53	88,74	89,13	91,17	2,3%
11.02.02 Auslandseinsätze	0,24	0,32	0,26	0,26	0,8%
11.02.03 Einsatzkommando- Cobra	0,48	0,35	0,33	0,32	-3,0%
11.02.04 Grenz- , Visa- und Rückführungswesen	4,38	1,13	1,42	3,10	117,4%
11.02.05 Staatl. Krisen- und Katastrophenschutzmanagement	3,64	3,65	3,64	3,64	0,0%
11.02.06 Bundeskriminalamt	0,74	0,33	0,17	0,14	-17,5%
11.02.07 Flugpolizei	0,02	0,02	0,02	0,02	-17,4%
11.02.08 Zentrale Sicherheitsaufgaben	14,57	8,76	0,62	1,96	216,3%
<b>11.03 Recht/ Asyl/ Migration</b>	<b>18,74</b>	<b>16,00</b>	<b>18,92</b>	<b>58,92</b>	<b>211,4%</b>
11.03.01 Betreuung/ Grundversorgung	8,64	12,40	13,56	55,04	306,0%
11.03.02 Integration	6,93	0,00			-
11.03.03 Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl	0,02	0,09	0,02	0,07	265,0%
11.03.04 Zivildienst	3,08	3,45	5,33	3,78	-29,1%
11.03.05 Legistik und rechtliche Angelegenheiten	0,07	0,06	0,02	0,04	54,2%
<b>11.04 Services/ Kontrolle</b>	<b>7,45</b>	<b>6,94</b>	<b>6,96</b>	<b>6,96</b>	<b>0,0%</b>
11.04.01 Gedenkstättenwesen	0,49	0,26	0,24	0,24	0,0%
11.04.02 Bundesamt zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung	0,06	0,02	0,04	0,03	-24,4%
11.04.03 Bau/ Liegenschaften (zentrale Dienste)	0,02	0,04	0,03	0,07	184,0%
11.04.04 Kommunikations- und Informationstechnologie (zentrale Dienste)	6,76	6,43	6,53	6,49	-0,6%
11.04.05 Sonstige Serviceleistungen	0,12	0,19	0,13	0,13	0,0%
<b>11 Nettofinanzierungsbedarf</b>	<b>-2.381,75</b>	<b>-2.472,21</b>	<b>-2.407,16</b>	<b>-2.859,82</b>	<b>18,8%</b>

Quellen: BRA, BVA-E 2016



Das Budget der UG 11-Inneres ist auf vier Globalbudgets verteilt, die ihrerseits wieder in mehrere Detailbudgets gegliedert sind. Das größte Globalbudget ist mit 2,1 Mrd. EUR das GB 11.02-Sicherheit, das einen Anteil von rd. 68 % an den Gesamtauszahlungen des Ressorts aufweist. Innerhalb des GB ist das Detailbudget (DB) 11.02.01-Landespolizeidirektionen mit 1,9 Mrd. EUR am höchsten dotiert.

Für das GB 11.03-Recht/Asyl/Migration sind im Jahr 2016 667 Mio. EUR vorgesehen, das entspricht einem Anteil von 22 % an den Gesamtauszahlungen der UG. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr beträgt 416 Mio. EUR oder 165 %. Den stärksten Anstieg innerhalb des GB verzeichnet das DB 11.03.01-Betreuung/Grundversorgung mit 334 %, bzw. 420 Mio. EUR. Den stärksten Rückgang gibt es im DB 11.03.04-Zivildienst, das um 14,3 Mio. EUR bzw. 23,6 % auf 46,3 Mio. EUR reduziert wurde.

Die Auszahlungen des GB 11.04-Services/Kontrolle wachsen mit 24,5 % stärker als die Gesamtauszahlungen der UG und machen 239 Mio. EUR aus, wobei der Anstieg insbesondere auf die DBs 11.04.04-Kommunikations- und Informationstechnologie und 11.04.03-Bau/Liegenschaften zurückzuführen ist. Das GB 11.02-Steuerung beträgt 61 Mio. EUR, das entspricht 2 % der Gesamtauszahlungen der UG.

Bei den Einzahlungen der UG 11-Inneres weist das GB 11.02-Sicherheit mit rd. 101 Mio. EUR den höchsten Anteil von 60 % aus. Den größten Teil davon machen die Einzahlungen von Geldstrafen mit rd. 70 Mio. EUR aus.

Die größte Zuwachsrate hat das GB 11.03-Recht/Asyl/Migration mit 211 % bzw. einem Plus von 40 Mio. EUR und wird somit im Jahr 2016 58,9 Mio. EUR betragen. Das sind 35 % der Gesamteinzahlungen der UG.

Der Nettofinanzierungsbedarf soll im Jahr 2016 2,9 Mrd. EUR ausmachen, das entspricht einer Steigerung von 453 Mio. EUR bzw. 19 %. Seit dem Jahr 2013 ist der Nettofinanzierungsbedarf um 478 Mio. EUR bzw. 20 % angestiegen.



## 4.2 Ergebnishaushalt in ökonomischer Gliederung

### Aufwendungen und Erträge – Hauptpositionen

in Mio. EUR					
Ergebnishaushalt					
UG 11 Inneres	Erfolg 2013	Erfolg 2014	BVA 2015	BVA-E 2016	%-Diff. BVA 2015 - BVA-E 2016
<b>Aufwendungen</b>	<b>2.573,98</b>	<b>2.633,33</b>	<b>2.568,03</b>	<b>3.041,66</b>	<b>18,4%</b>
<b>Personalaufwand</b>	<b>1.882,72</b>	<b>1.913,32</b>	<b>1.934,38</b>	<b>1.960,57</b>	<b>1,4%</b>
davon					
Bezüge	1.083,11	1.109,86	1.127,62	1.172,36	4,0%
Mehrdienstleistungen	252,90	258,25	261,97	216,40	-17,4%
Sonstige Nebengebühren	165,95	169,91	169,73	172,08	1,4%
Gesetzlicher Sozialaufwand	312,21	320,83	326,12	333,70	2,3%
Abfertigungen, Jubiläumszuwendungen und nicht konsumierte Urlaube	42,12	27,23	21,64	38,48	77,8%
Aufwandsentschädigungen im Personalaufwand	20,47	20,29	20,68	20,81	0,6%
<b>Betrieblicher Sachaufwand</b>	<b>530,95</b>	<b>530,05</b>	<b>497,56</b>	<b>821,37</b>	<b>65,1%</b>
davon					
Mieten	135,13	139,78	126,56	152,77	20,7%
Instandhaltung	24,29	21,61	25,08	28,08	11,9%
Telekommunikation und Nachrichtenaufwand	33,99	31,73	28,11	27,20	-3,3%
Reisen	32,80	32,39	32,40	33,98	4,9%
Aufwand für Werkleistungen	159,58	159,85	137,73	437,05	217,3%
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	21,25	19,59	23,39	20,91	-10,6%
Sonstiger betrieblicher Sachaufwand	101,10	101,93	103,42	92,14	-10,9%
<b>Transferaufwand</b>	<b>159,62</b>	<b>189,66</b>	<b>136,09</b>	<b>259,72</b>	<b>90,8%</b>
davon					
Transfers an Sozialversicherungsträger	1,20	2,11	1,50	27,07	1.710,8%
Transfers an die Bundesfonds	19,58	10,45	9,02	9,60	6,4%
Transfers an Länder	102,49	149,46	97,07	180,75	86,2%
Sonstige Transfers an private Haushalte/ Institutionen	28,31	19,81	19,37	32,51	67,8%
<b>Finanzaufwand</b>	<b>0,69</b>	<b>0,29</b>			-
<b>Erträge</b>	<b>168,42</b>	<b>134,29</b>	<b>144,09</b>	<b>175,29</b>	<b>21,6%</b>
<b>Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit</b>	<b>123,74</b>	<b>103,83</b>	<b>118,00</b>	<b>106,46</b>	<b>-9,8%</b>
davon					
Erträge aus Kostenbeiträgen und Gebühren	16,85	17,38	18,45	17,42	-5,6%
Sonstige Erträge	101,24	80,43	93,30	82,38	-11,7%
<b>Erträge aus Transfers</b>	<b>44,69</b>	<b>30,46</b>	<b>26,10</b>	<b>68,83</b>	<b>163,7%</b>
davon					
Transfers von Ländern	9,83	9,44	8,04	43,76	444,4%
Transfers von EU-Mitgliedstaaten	14,47	6,26	9,74	16,28	67,0%
Erträge aus Transfers von Unternehmen	14,03	8,27	0,00	1,30	64.950,0%
<b>Finanzerträge</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>			-
<b>Nettoergebnis</b>	<b>-2.405,55</b>	<b>-2.499,04</b>	<b>-2.423,94</b>	<b>-2.866,38</b>	<b>18,3%</b>

Quellen: BRA, BVA-E 2016

## 4.3 Wesentliche Entwicklungen/Veränderungen

Die größte Position bei den Aufwendungen der UG 11-Inneres ist der Personalaufwand, der mit rd. 2 Mrd. EUR (+1,4 %) 64 % der Gesamtaufwendungen der UG ausmacht.



Der betriebliche Sachaufwand soll für das Jahr 2016 812,4 Mio. EUR betragen, das entspricht einer Steigerung um 65,1 % gegenüber dem BVA 2015. Diese Steigerung ist in erster Linie auf den „Aufwand für Werkleistungen“ zurückzuführen, der von 137,7 Mio. EUR im Jahr 2015 um 217,3 % auf 437,1 Mio. EUR im BVA-E 2016 steigt. Der größte Teil dieses Anstiegs geht auf die entsprechende Budgetposition im DB 11.03.01-Betreuung/Grundversorgung zurück und betrifft Zahlungen im Zusammenhang mit der Flüchtlingsbetreuung durch private Firmen.

Bedingt durch die höheren Kosten für die Grundversorgung nimmt auch der Transferaufwand stark zu, von 136,1 Mio. EUR 2015 auf 259,7 Mio. EUR 2016 (+90,8 %). Der größte Teil dieses Anstiegs geht auf die Transfers an die Länder im Rahmen der Kostenteilung für die Grundversorgung zurück, die von 97,1 Mio. EUR 2015 auf 180,8 Mio. EUR 2016 um 86,2 % zulegen.

Im Jahr 2016 sind 175,29 Mio. EUR an Erträgen veranschlagt, das entspricht einer Steigerung von 21,6 % gegenüber dem Vorjahr. Die Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit sollen 106,5 Mio. EUR betragen und somit um 9,8 % abnehmen. Die größte Einzelposition betrifft die Geldstrafen, die im DB 11.02.01-Landespolizeidirektionen budgetiert werden und von 65,6 Mio. EUR im Jahr 2015 auf 70 Mio. EUR steigen werden.

Die Erträge aus Transfers sind mit 68,8 Mio. EUR veranschlagt, das entspricht einer Steigerungsrate von 163,7 %. Diese Steigerung ist in erster Linie auf die Zunahme der Transfers aus den Ländern an den Bund zurückzuführen – diese steigen von 5,9 Mio. EUR auf 42,5 Mio. EUR – und betreffen Leistungen des Bundes im Rahmen der Grundversorgung, die von den Ländern refundiert werden.

Das budgetierte Nettoergebnis für 2016 soll 2,87 Mrd. EUR betragen. Das entspricht einer Steigerung von 442 Mio. EUR bzw. 18,3 %.

#### **4.4 Unterschiede zwischen Finanzierungs- und Ergebnishaushalt**

Der Unterschied zwischen dem Finanzierungs- und Ergebnishaushalt ist in der UG 11-Inneres mit 21,6 Mio. EUR sehr gering. Beim Vergleich Auszahlungen zu Aufwand ergeben sich Differenzen insbesondere aus den Abschreibungen sowie im Personalaufwand bei den Abfertigungen und Jubiläumszuwendungen. Beim Vergleich Einzahlungen zu Erträgen ergeben sich die Unterschiede bei Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertaufholungen von Anlagen.





## 5 Rücklagen

Die nachstehende Tabelle weist den Stand der Rücklagen mit Ende 2013 und Ende 2014 sowie die bis zum dritten Quartal 2015 erfolgten Veränderungen durch Rücklagenentnahmen<sup>4</sup> aus<sup>5</sup>. Nach Entnahme der im BVA-E 2016 bereits budgetierten Rücklagenverwendung verbleibt ein fiktiver Rücklagenrest.

### Rücklagengebarung

in Mio. EUR							
Entwicklung des Rücklagenstandes							
<b>UG 11 Inneres</b>	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2014	Veränderung 31.12.2014 - 30.09.2015	Stand 30.09.2015	Budgetierte RL- Verwendung BVA-E 2016	Rücklagen- rest	Rücklagen- rest in % des BVA-E 2016
Detailbudgetrücklagen	261,60	113,59	-79,31	34,28	-9,10	25,18	0,9%
Zweckgebundene Einzahlungsrücklagen	53,91	49,84	-14,92	34,93		34,93	50,4%
<b>Gesamtsumme</b>	<b>315,51</b>	<b>163,43</b>	<b>-94,23</b>	<b>69,20</b>	<b>-9,10</b>	<b>60,10</b>	<b>2,0%</b>

Anmerkung: Detailbudgetrücklagen sind bei der Verwendung nicht mehr an den Zweck der seinerzeitigen Veranschlagung gebunden. Zweckgebundene Einzahlungsrücklagen dürfen nur im Rahmen einer zweckgebundenen Gebarung verwendet werden.

Quellen: BRA, BVA-E 2016

Das BMI verfügte zum 31. Dezember 2014 über Rücklagen iHv 163,43 Mio. EUR (davon 113,59 Mio. EUR als Detailbudgetrücklage und 49,84 Mio. EUR als zweckgebundene Einzahlungsrücklage), für das laufende Jahr 2015 erfolgte bereits eine budgetäre Rücklagenentnahme im Ausmaß von 94,23 Mio. EUR (davon 79,31 Mio. EUR als Detailbudgetrücklage und 14,92 Mio. EUR als zweckgebundene Einzahlungsrücklage). Für das Jahr 2016 sind Entnahmen aus der Detailbudgetrücklage im Ausmaß von 9,1 Mio. EUR budgetiert. Somit verbleibt ein Rücklagenrest von 60,10 Mio. EUR (davon 25,18 Mio. EUR als Detailbudgetrücklage und 34,93 Mio. EUR als zweckgebundene Einzahlungsrücklage), das entspricht 2 % der Auszahlungen des Ressorts.

Der Budgetdienst weist darauf hin, dass sich der fiktive Rücklagenrest durch allfällige Rücklagenentnahmen im Vollzug im vierten Quartal 2015 sowie durch eine am Jahresende 2015 vorgenommene Zuführung von positiven Saldenabweichungen zum budgetierten Nettofinanzierungsbedarf noch verändern wird.

<sup>4</sup> In einzelnen Untergliederungen erfolgten auch unterjährige Rücklagenzuführungen von tatsächlichen Mehreinzahlungen gegenüber dem Bundesvoranschlag (vgl. § 55 Abs. 3 BHG)

<sup>5</sup> Der so ermittelte Rücklagenstand zum 30. September 2015 beinhaltet daher die für 2015 veranschlagten Rücklagenentnahmen sowie die bereits erfolgten Rücklagenentnahmen im Vollzug.



## 6 Ausgliederungen und Beteiligungen

In der UG 11-Inneres werden keine berichtspflichtigen Ausgliederungen und Beteiligungen ausgewiesen.

## 7 Personal

Der Personalplan sieht bei den Planstellen der Untergliederung (und deren Bewertung) sowie beim Personalaufwand folgende Entwicklung vor:

### Planstellenverzeichnis

<b>UG 11-Inneres</b>				
	2013	2014	2015	2016
<b>PLANSTELLEN***)</b>				
Planstellen	31.631	31.991	32.184	32.500
PCP**)	9.128.874	9.209.345	9.271.750	9.379.452
<b>PERSONALSTAND</b>				
	zum 31.12	zum 31.12	zum 1.6.	
VBÄ*)	31.331	31.901	32.151	-
PCP**)	8.932.860	9.086.336	9.156.432	-
<b>Personalaufwand</b>				
		Erfolg	BVA	BVA-E
Aufwendungen im Ergebnishaushalt	<i>in Mio. EUR</i>	1.882,7	1.913,3	1.934,4
			1.934,4	1.960,6

\*) Vollbeschäftigtenäquivalente (VBÄ) sind eine Messgröße für den tatsächlichen Personaleinsatz, für den Leistungsentgelte aus dem Personalaufwand anfallen. Eine zur Gänze besetzte Planstelle entspricht einem VBÄ.

\*\*) Personalcontrollingpunkte (PCP) sind Punktwerte, die die Höhe der verwendeten Mittel für eine besetzte Planstelle zum Ausdruck bringen. Qualitativ höhere und damit „teurere“ Stellen erfordern mehr PCP. Die Planstellen begrenzen die Personalkapazitäten und die PCP die Kosten.

\*\*\*) Werte für 2015 aus 2. Personalplananpassung.

Quelle: Anlage IV „Personalplan“ zum BFG-E 2016

Seit dem Jahr 2013 ist der Stellenplan der UG 11-Inneres um 869 Planstellen angewachsen. Für 2016 sind für das BFA 125 zusätzliche Planstellen vorgesehen. Zur Stärkung der inneren Sicherheit soll die Polizei in den Jahren 2016 bis 2019 weiters um jeweils 250 Planstellen, insgesamt somit 1.000 Planstellen aufgestockt werden. Noch nicht berücksichtigt sind auch die im Ministerratsvortrag vom 28. Oktober 2015 enthaltenen Personalmaßnahmen. Die bereits beschlossene Aufstockung um die genannten 1.000 PolizistInnen soll vorgezogen werden. Sollte wegen der weiterhin starken Flüchtlingsströme ein höherer Bedarf bestehen, so kann das BMI bis zu 2.000 weitere PolizistInnen und bis zu 500 zusätzliche MitarbeiterInnen für das Bundesamt für Fremdenrecht und Asylwesen beschäftigen.



## 8 Wirkungsorientierung

Im Anhang zur Analyse werden die Wirkungsziele, die Maßnahmen und die Kennzahlen auf Ebene der Untergliederung im Überblick dargestellt.

Seit 2010 bestimmt die Ressortstrategie INNEN.SICHER des BMI die Handlungsschwerpunkte des Ministeriums. Oberstes Ziel ist es dabei, Österreich zum sichersten Land der Welt mit der höchsten Lebensqualität zu machen. Diese Strategie wurde auf die fünf Wirkungsziele, die Indikatoren und Kennzahlen heruntergebrochen.

Die Erreichung der fünf Wirkungsziele wird anhand von 15 Kennzahlen gemessen, wobei gegenüber 2015 sechs Kennzahlen neu hinzugekommen sind, die die Wirkungen deutlich besser abdecken als bisher.

Wirkungsziel 1 betrifft die Aufrechterhaltung des hohen Niveaus der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit in Österreich. Als neue Kennzahl wurde die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschäden eingeführt. Gemeinsam mit den beiden vorhandenen Kennzahlen (subjektives Sicherheitsgefühl und Better-Life-Index) wird die Zielerreichung gut abgebildet.

Das Wirkungsziel 2 bezieht sich auf die Sicherstellung der nachhaltigen Bekämpfung der Kriminalität in Österreich. Zur Messung der Zielerreichung wurden neben der bestehenden Kennzahl „Gesamtkriminalität pro 100.000 EinwohnerInnen“, die 2015 noch als Kennzahl für Wirkungsziel 1 herangezogen wurde, noch die Kennzahlen „Aufklärungsquote“ und „Vertrauen in die Polizei“ aufgenommen. Aus Sicht des Budgetdienstes decken diese Indikatoren das Wirkungsziel gut ab.



Das Wirkungsziel 3 betrifft den Schutz von Gewalt, insbes. von Frauen und Minderjährigen und ist als Gleichstellungsziel definiert. Neben der Kennzahl „Wirksamkeit Betretungsverbot“ wird die Zielerreichung mit den neuen Kennzahlen „Gewaltdelikte mit Täter/Opfer Beziehung pro 100.000 EinwohnerInnen“ und „Aufklärungsquote Gewaltdelikte“ gemessen.

Wirkungsziel 4 ist die Sicherstellung eines geordneten, rechtsstaatlichen Vollzugs und eine qualitativ hochwertigen Managements in den Bereichen Asyl, Fremdenwesen und der legalen Migration. Neu eingeführt wurde die Kennzahl „Freiwillige Ausreisen an Außerlandesbringungen insgesamt“, daneben wird die Zielerreichung durch die Kennzahlen „Bestätigungsquote bei inhaltlichen Asylverfahren“ und „Anteil der kriteriengesteuerten Zuwanderung an der Gesamtzuwanderung“ gemessen.

Das Wirkungsziel 5 umfasst die Sicherstellung und Nachhaltigkeit der Organisation und der Produktivität des BMI. Bei den drei Kennzahlen gibt es keine Veränderungen.



## Anhang: Auszug aus den Angaben zur Wirkungsorientierung

Der Budgetdienst hat die Kennzahlen zu den Wirkungszielen neu aufbereitet und zusätzlich zu den Budgetangaben die Istzustände für 2013 und 2014 auch den seinerzeitigen Zielzuständen (aus dem BVA 2015) gegenübergestellt. Gegenüber dem Vorjahr neue Kennzahlen sind rot, veränderte Kennzahlen (z.B. Änderungen in der Bezeichnung, der Berechnungsmethode, der Datenquelle oder der Zielzustände) grün gekennzeichnet. Der Grad der Zielerreichung wurde vom Budgetdienst mit **über Zielzustand** (positive Abweichung) oder **unter Zielzustand** (negative Abweichung) bezeichnet. Damit ist ersichtlich, ob die Zielwerte vergangenheitsbezogen erreicht wurden und wie die künftige strategische Ausrichtung der Kennzahlen angelegt ist.

### Wirkungsziel 1:

Aufrechterhaltung des hohen Niveaus der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit in Österreich, insbesondere durch bedarfsorientierte polizeiliche Präsenz, Verkehrsüberwachung, Schutz kritischer Infrastrukturen und internationale Kooperation.

### Maßnahmen

- Bedarfsorientierte polizeiliche Präsenz;
- Stärkung der Cyber-Sicherheit und des Schutzes kritischer Infrastrukturen;
- Beibehaltung des hohen Niveaus der internationalen Vernetzung und des grenzüberschreitenden Sicherheitsmanagements.

### Indikatoren

Kennzahl 11.1.1	Subjektives Sicherheitsgefühl					
<b>Berechnungsmethode</b>	Fragestellung: „Wie sicher fühlen Sie sich an dem Ort, an dem Sie leben?“; Skala: 1 – 5 (1 = sehr sicher, 5 = gar nicht sicher); Auswertung der Antwortkategorien „sehr sicher“ und „eher sicher“; repräsentative Stichprobe der österreichischen Gesamtbevölkerung (2011 auf Basis n=1.200, ab 2012 auf Basis n=2.400 gewichtete Interviews)					
<b>Datenquelle</b>	Umfrage zur subjektiven Sicherheit des BMI durchgeführt von GfK Austria					
<b>Messgrößenangabe</b>	%					
	2012	2013	2014	2015	2016	2017
<b>Zielzustand</b>		Gesamt: > 80%	Gesamt: > 90% Frauen: > 90% Männer: > 90%	90 (gesamt) 90 (weiblich) 90 (männlich)	90 (gesamt) 90 (weiblich) 90 (männlich)	-
<b>Istzustand</b>	92 (gesamt) 94 (weiblich) 90 (männlich)	93 (gesamt) 93 (weiblich) 93 (männlich)	92 (gesamt) 92 (weiblich) 91 (männlich)			
<b>Zielerreichung</b>		über Zielzustand	über Zielzustand			
	Das Ziel ist erreicht, wenn der IST-Wert über dem Zielwert liegt.					

Kennzahl 11.1.2	Better-Life-Index - Kategorie Sicherheit					
<b>Berechnungsmethode</b>	Mordrate und Überfallrate, Vergleich der EU-Mitgliedstaaten					
<b>Datenquelle</b>	Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD) Better Life Index					
<b>Messgrößenangabe</b>	Platzierung					
	2012	2013	2014	2015	2016	2017
<b>Zielzustand</b>		Unter 10 sichersten Ländern der EU	Unter 5 sichersten Ländern der EU	5	5	-
<b>Istzustand</b>	4	7	7			
<b>Zielerreichung</b>		über Zielzustand	unter Zielzustand			
	Das Ziel ist erreicht, wenn der IST-Wert gleich oder unter dem Zielwert liegt.					



<b>Kennzahl 11.1.3</b>	<b>Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden</b>					
<b>Berechnungsmethode</b>	Summe der Verkehrsunfälle mit Personenschaden					
<b>Datenquelle</b>	Verkehrsunfallstatistik; Statistik Austria					
<b>Messgrößenangabe</b>	Anzahl					
	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2020</b>
<b>Zielzustand</b>		-	-		35.797	32.543
<b>Istzustand</b>	40.831	38.502	37.957			
<b>Zielerreichung</b>		-	-			
	Kennzahl erstmals 2016 ausgewiesen. Bemessungsgrundlage für die Zielfestsetzung ist gem. Verkehrssicherheitsprogramm 2020 der um 20% verminderte Durchschnitt der Werte 2008-2010. Die Umstellung der Erfassungsmethode 2012 wurde berücksichtigt. Das Ziel ist erreicht, wenn der IST-Wert gleich oder unter dem Zielwert liegt.					

## Wirkungsziel 2:

Sicherstellung einer nachhaltigen Bekämpfung der Kriminalität in Österreich.

## Maßnahmen

- Bekämpfung der Eigentumskriminalität, insbesondere der Wohnungs- und Wohnhauseinbrüche;
- Bekämpfung der illegalen Migration und der Schlepperei;
- Stärkung der Cyber-Crime - Ermittlungen und Bekämpfung der Internetkriminalität;
- Bekämpfung von Korruption.

## Indikatoren

<b>Kennzahl 11.2.1</b>	<b>Gesamtkriminalität pro 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner</b>					
<b>Berechnungsmethode</b>	Anzahl angezeigter strafbarer Handlungen * 100.000 / Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner; Durchschnitt der letzten 5 Jahre					
<b>Datenquelle</b>	Kriminalstatistik des BMI					
<b>Messgrößenangabe</b>	Anzahl					
	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
<b>Zielzustand</b>		< 7.900	< 7.000	-	6.900	-
<b>Istzustand</b>	6.662	6.582	6.408			
<b>Zielerreichung</b>		über Zielzustand	über Zielzustand			
	Umstellung der Berechnungsmethodik von 10-Jahres-Durchschnitt auf 5-Jahres-Durchschnitt. Das Ziel ist erreicht, wenn der IST-Wert unter dem Zielwert liegt.					

<b>Kennzahl 11.2.2</b>	<b>Aufklärungsquote</b>					
<b>Berechnungsmethode</b>	Anteil der geklärten Fälle an angezeigten Fällen (Gesamtkriminalität); Durchschnitt der letzten 5 Jahre					
<b>Datenquelle</b>	Kriminalstatistik des BMI					
<b>Messgrößenangabe</b>	%					
	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
<b>Zielzustand</b>		-	-	-	42,8	-
<b>Istzustand</b>	41,0	42,0	42,7			
<b>Zielerreichung</b>		-	-			
	Kennzahl wird erstmals 2016 ausgewiesen. Das Ziel ist erreicht, wenn der IST-Wert über dem Zielwert liegt.					

<b>Kennzahl 11.2.3</b>	<b>Vertrauen in die Polizei</b>					
<b>Berechnungsmethode</b>	Fragestellung: Inwieweit vertrauen Sie persönlich diesen Institutionen ganz allgemein? Skala: „vertraue ich voll und ganz“, „vertraue ich überwiegend“, „vertraue ich weniger“, „vertraue ich überhaupt nicht“; Auswertung der Antwortkategorien; repräsentative Stichprobe der österreichischen Gesamtbevölkerung (Basis n=1.000)					
<b>Datenquelle</b>	Global Trust Report GfK Austria					
<b>Messgrößenangabe</b>	Platzierung					
	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
<b>Zielzustand</b>		-	-	-	1	-
<b>Istzustand</b>	1	1	1			
<b>Zielerreichung</b>		-	-			
	Kennzahl wird erstmals 2016 ausgewiesen.					



### Wirkungsziel 3:

#### Gleichstellungsziel

Verbesserter Schutz vor Gewalt, insbesondere gegen Frauen und Minderjährige.

#### Maßnahmen

- Effektive und zielgruppenorientierte Maßnahmen der Gewaltprävention werden mit Fokus „Gewalt gegen Frauen“ umgesetzt;
- Effektive und zielgruppenorientierte Maßnahmen der Gewaltprävention werden mit Fokus „Kinder und Jugendliche“ umgesetzt.

#### Indikatoren

<b>Kennzahl 11.3.1</b>	<b>Wirksamkeit Betretungsverbot</b>					
<b>Berechnungsmethode</b>	Anzahl der Kontrollen, bei denen die durch Betretungsverbot gemäß § 38a Sicherheitspolizeigesetz (SPG) Weggewiesenen in der Wohnung angetroffen werden im Verhältnis zur Anzahl der Gesamtkontrollen					
<b>Datenquelle</b>	Auswertungen Elektronische Dienstdokumentation (EDD), Protokollierungs-, Anzeigen- und Datenmodul (PAD), BMI					
<b>Messgrößenangabe</b>	%					
	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
<b>Zielzustand</b>		≤ 10	≤ 7	7,00	7,00	-
<b>Istzustand</b>	8,75	6,50	7,20			
<b>Zielerreichung</b>		über Zielzustand	unter Zielzustand			
	Das Ziel ist erreicht, wenn der IST-Wert kleiner oder gleich dem Zielwert liegt.					

<b>Kennzahl 11.3.2</b>	<b>Gewaltdelikte mit Täter-Opfer Beziehung pro 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner</b>					
<b>Berechnungsmethode</b>	Anzahl angezeigter Gewaltdelikte mit Täter-Opfer Beziehung (Familie in und ohne Hausgemeinschaft, Bekanntschaftsverhältnis, Zufallsbekanntschaft) * 100.000 / Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner; Durchschnitt der letzten 5 Jahre					
<b>Datenquelle</b>	Kriminalstatistik des BMI					
<b>Messgrößenangabe</b>	Anzahl					
	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
<b>Zielzustand</b>		-	-	-	450	-
<b>Istzustand</b>	450,6	444,5	439,5			
<b>Zielerreichung</b>		-	-			
	Kennzahl erstmals 2016 ausgewiesen. Das Ziel ist erreicht, wenn der IST-Wert kleiner oder gleich dem Zielwert liegt.					

<b>Kennzahl 11.3.3</b>	<b>Aufklärungsquote Gewaltdelikte</b>					
<b>Berechnungsmethode</b>	Anteil der geklärten Fälle an angezeigten Fällen bei Gewaltdelikten Durchschnitt der letzten 5 Jahre					
<b>Datenquelle</b>	Kriminalstatistik des BMI					
<b>Messgrößenangabe</b>	%					
	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
<b>Zielzustand</b>		-	-	-	82,0	-
<b>Istzustand</b>	80,4	81,2	81,9			
<b>Zielerreichung</b>		-	-			
	Kennzahl erstmals 2016 ausgewiesen. Das Ziel ist erreicht, wenn der IST-Wert größer oder gleich dem Zielwert liegt.					



## Wirkungsziel 4:

Sicherstellung eines geordneten, rechtsstaatlichen Vollzugs und eines qualitativ hochwertigen Managements in den Bereichen Asyl, Fremdenwesen und der legalen Migration.

### Maßnahmen

- Vollzug Asylwesen weiter optimieren
- Asylmissbrauch noch weiter zurückdrängen
- Bedarfsorientierung bei Migration weiter erhöhen
- Fremdenrechtliche Maßnahmen zielgerichtet gestalten

### Indikatoren

<b>Kennzahl 11.4.1</b>	<b>Bestätigungsquote bei inhaltlichen Asylverfahren</b>					
<b>Berechnungsmethode</b>	Anteil an Bescheidbestätigungen (bei inhaltlichen Verfahren) an der Zahl der Entscheidungen (inhaltliche Verfahren) des Bundesverwaltungsgerichts (BVwG)					
<b>Datenquelle</b>	Bundesverwaltungsgericht (BVwG)					
<b>Messgrößenangabe</b>	%					
	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
<b>Zielzustand</b>		≥ 90	≥ 90	90,0	90,0	-
<b>Istzustand</b>	87,3	88,0	-			
<b>Zielerreichung</b>		unter Zielzustand	-			
	Der IST-Wert 2014 ist zum Zeitpunkt der Planung des BVA 2016 noch nicht verfügbar. Das Ziel ist erreicht, wenn der IST-Wert gleich oder größer dem Zielwert liegt.					

<b>Kennzahl 11.4.2</b>	<b>Anteil der kriteriengesteuerten Zuwanderung an der Gesamtzuwanderung nach Österreich</b>					
<b>Berechnungsmethode</b>	Anteil der vergebenen „Rot-Weiß-Rot – Karten“ gemäß § 41 Niederlassungs- und Aufenthaltsgesetz (NAG - in der Fassung des Fremdenrechtsänderungsgesetzes 2011; bis 1.7.2011: Niederlassungsbewilligung Schlüsselkraft) und „Blauen Karten EU“ gemäß § 42 NAG an allen erteilten Erstaufenthaltstiteln für Drittstaatszugehörige					
<b>Datenquelle</b>	Integriertes Zentralregister (IZR)					
<b>Messgrößenangabe</b>	%					
	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
<b>Zielzustand</b>		> 2,9	> 4	4,0	4,0	-
<b>Istzustand</b>	4,2	4,8	4,5			
<b>Zielerreichung</b>		über Zielzustand	über Zielzustand			
	Das Ziel ist erreicht, wenn der IST-Wert über dem Zielwert liegt.					

<b>Kennzahl 11.4.3</b>	<b>Freiwillige Ausreisen an Außerlandesbringungen insgesamt</b>					
<b>Berechnungsmethode</b>	Anzahl der freiwilligen Ausreisen (in allen Verfahrensstadien ) an Außerlandesbringungen durch das BFA insgesamt (Abschiebungen + Freiwillige Rückkehr + Dublin Rücküberstellungen)					
<b>Datenquelle</b>	Integriertes Fremdenadministrationssystem (IFA)					
<b>Messgrößenangabe</b>	%					
	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
<b>Zielzustand</b>		-	-	-	53	-
<b>Istzustand</b>	-	-	54,6			
<b>Zielerreichung</b>		-	-			
	Kennzahl erstmals 2016 ausgewiesen (Konstituierung BFA als neue Behörde 2014, Daten aus Vorzeiträumen daher nicht vergleichbar). Das Ziel ist erreicht, wenn der IST-Wert gleich oder größer als der Zielwert liegt.					





## Wirkungsziel 5:

Sicherstellung der Nachhaltigkeit der Organisation und der Produktivität des BMI. Dienstleistungen sollen transparent, bedarfsgerecht und zielgruppenorientiert erbracht werden.

### Maßnahmen

- Hochwertige und effiziente Erbringung der Leistungen für Bürgerinnen und Bürger;
- Erhöhung der Praxisorientierung in Aus- und Fortbildung für Bedienstete des BMI zur weiteren Professionalisierung der Leistungserbringung

### Indikatoren

Kennzahl 11.5.1	Zufriedenheitsindex mit den Leistungen des BMI					
<b>Berechnungsmethode</b>	Fragestellungen: Wie beurteilen Sie die Kompetenz / das Auftreten / die Serviceorientierung von MitarbeiterInnen des BM.I bei der Leistungserbringung Ausstellen Führerscheine / Aufnahme Diebstahls-anzeige / Durchführung Präventionsveranstaltungen?; Skala: 1 – 4 (1 = sehr gut, 2 = eher gut, 3 = eher schlecht, 4 = sehr schlecht; Auswertung der Antwortkategorien „sehr gut“ und „eher gut“; Stichprobe LeistungsempfängerInnen (2011 auf Basis n=1.200, ab 2012 auf Basis n=2.400 gewichtete Interviews)					
<b>Datenquelle</b>	Umfrage zur subjektiven Sicherheit des BMI durchgeführt durch GfK Austria					
<b>Messgrößenangabe</b>	%					
	2012	2013	2014	2015	2016	2017
<b>Zielzustand</b>		Gesamt: > 75%	Gesamt: ≥ 85% Frauen: ≥ 85% Männer: ≥ 85%	85 (gesamt) 85 (weiblich) 85 (männlich)	85 (gesamt) 85 (weiblich) 85 (männlich)	-
<b>Istzustand</b>	87 (gesamt) 88 (weiblich) 86 (männlich)	85 (gesamt) 90 (weiblich) 81 (männlich)	83 (gesamt) 87 (weiblich) 80 (männlich)			
<b>Zielerreichung</b>	über Zielzustand		unter Zielzustand			
Das Ziel ist erreicht, wenn der IST-Wert größer oder gleich dem Zielwert liegt.						

Kennzahl 11.5.2	Direktleistungen für Bürgerinnen und Bürger					
<b>Berechnungsmethode</b>	Beschäftigungsausmaß in Vollbeschäftigungsäquivalenten (VBÄ) in externen Leistungen gemäß der Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) zur Gesamtbeschäftigung in VBÄ					
<b>Datenquelle</b>	Kosten- und Leistungsrechnung BMI					
<b>Messgrößenangabe</b>	%					
	2012	2013	2014	2015	2016	2017
<b>Zielzustand</b>		≥ 80	≥ 82	82,0	82,0	-
<b>Istzustand</b>	82,1	81,9	81,4			
<b>Zielerreichung</b>	über Zielzustand		unter Zielzustand			
Das Ziel ist erreicht, wenn der IST-Wert größer oder gleich dem Zielwert liegt.						

Kennzahl 11.5.3	Frauenanteil in der Sicherheitsexekutive					
<b>Berechnungsmethode</b>	Durchschnittlicher Anteil weiblicher VBÄ an Gesamtanzahl VBÄ innerhalb der Sicherheitsexekutive					
<b>Datenquelle</b>	Aufzeichnungen BMI: monatliche Standesmeldung					
<b>Messgrößenangabe</b>	%					
	2012	2013	2014	2015	2016	2017
<b>Zielzustand</b>		bei 14%	bei 14%	14,5	15,5	-
<b>Istzustand</b>	13,5	14,2	14,8			
<b>Zielerreichung</b>	über Zielzustand		über Zielzustand			
Das Ziel ist erreicht, wenn der IST-Wert gleich oder höher als der Zielwert liegt.						